**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 28 (1902)

**Heft:** 22

**Artikel:** Gruss an Dr. Coaz

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-437649

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



d bin ber Düfteler Schreier Erbaut nicht vom Redeftrom, Den Landolt hat losgelaffen, Am Schütenfeste in Rom.

Doch was die Andern geleiftet, Befiel mir tausend Mal mehr, Sie haben auf's Reue gerettet Die fcweig'rifche Schügenehr'!

Wenn's nur abhinge vom Reben, Wären schön wir angeschmiert, Wogegen das Handeln hat mächtig Den Fratelli — imponirt!

Friedli: Bie ifch es ä gin a der Eröffnig vu üferem Schütefeft, Chapi ? Erzell mer a dli, üfereine mo b's gang Jahr nie us em hirtehamp usechunt wirt ja nut inne!

Chapi: Ebig ichn, fag ber ich, nuch faft ichuner as am eidgenöffifche! Um Morged früeh hand's ichu d'Strafe giprügt, daß der Festzug nub öppe mues in ere Staubwolgge marschiere. Und das ifch wahr, teis Staubli isch gläge und herrli chiel hais eim aghuchet us em Clühntel, vu Sitsschlege und Ohnmachte hat me nüt vernuh. Und im Schießstand hand's a chlei ygführet a'ka, wils busse wermer gly isch as dinne und das hat me mueße usgliche. Und Aendischueh find gang hufe parat gläge, natürli nu daß me fcu liesli ileg und b'Schüge nud fiöri mit em ummetrample. Friedli: Jö, Chäp, gad als glaub i ba glich nud! Mal daß am

Morged giprütt heiged, chaich a me=n=andere ufbinde.

Chap: Dir ifch nud g'halfe, du haich es wie b'Chunde vu ufere Quaggfalbere, die glaubed au alls uhni d'Bahrheit. Gueti Befferig.

> Basilea, li 25 Majo 1902. Liebe Redazione vom Nebelspalt

Du müese nüte böse sii wenn i abe scho lang numa scriba, jezzo i weisse wieder vill versella vo dem grosse Stadt am Rhii bi Binninge; ist jo

üte Sontig und abe nüte schaffe, solamente Bier suffa.

Jo, jo lieba Fründ, i bine arme Chaib, i abe verlore sweiundert gueti Svizzerfrancchi in Freie Strooss uf lingga Sita wenn vo obe abe goh und abe numa übercoh, weisse nüte wer vo dene vile Lüüt abe funde. Poliseimaa abe seit, mer conne nüte magga, tutti futschicato. Jo, das Klinge Wüest und Grob was Basler Lüüt spregga vo dem Brot o Kohl (= Protokol) wo ist uf sebe Banka obe sii. Das ist caine guete Fund am Endt wenn so e Uus samecait. 's ist caine todt storbe aber paar undert Verwunderti lauffa in Stadt uma; alli sind am porto-moneta numa gans sund. Wenn Avanti Cesare wär Richtmeist, i thäte spregga: "För jede Franco wo ist gange verschwindlibus Directorio mit Compagnia uno Tag Logga mit ohne Champagnieri", das wär nöd Wueste Fall.

Das Process vo dem Uus wo in Aesche vor Stadt ist samecait ist bald finito. Basler Gericht au hebe nigg, zeerscht si spregga Baumeist eine Johr Suchtuus, spöter sie abe seit solamenti eine Monet, sie sind scho Gelindert worde in Richterspruch; wege siebe Maa wo storbe sind, Baumeist nöd so lang iisperra, ist so wie so armi Chaib dass wieder abe müese aafange ufbaue und alte Flaster und ander Dregg nöd cönna bruuche und vill Geld abe verlore. Wenn Ticinese oder italiano Muurarbeit ander Lüüt sina Messer numa swanzig Santimeter in Buch ina stegga und das Maa thuet uföhre snufa, mues siebe Johr in Suchtuus öbernachte, am Tag

au; aber natüürli richa Lüüt abe alewile meeh Reggt.

Au das Insle Warti nigg ist uf Debe nigg System baue; de Tüüfel abe wieder fest iiheizt und abe vill Stei und Besche vor Stadt use worfe dass wieder Platz ist wenn die Gglunghi wo i meine abe muese goh, Am Tüüfel sina Grossmuetter thuet au morre, denn seit de Falb: das ist Erdbebe und kritische Tag; das ist vill gschiide Chaib, seit scho e Johr vorer was för Wetter mues geh, das Monet er abe verrote.

Vor paar Woche i bine Lange Erle sii mit mina Bueb, ander Lüüt au dötte spaziert und abe wölle Vögeli und Ree aaluege. Mina Bueb abe vill Freud ca am Maikäfer; uf eine Banc (nöd in Freie Stross) er abe funde zwei Stugg wo sind samewachse sii. Wenn schöne Wetter z'Nacht ligga im Mai vili Käfer umenand in Lange Erle under Baum und uf Banc, ist aber chaiba Sauerei.

Cezzta Wocha i bine Paris und Avre (= havre) sii sum Schäfte magga, i abe wölle Dir Carta scriba aber caini Sitt meeh ca, also nüte för nöd guet. Molti saluti

Avanti Cesare, Padisch Bahnoff, Basilea.

## Gruss an Dr. Coaz,

Eidgen. Ober-Forstinspektor, zu seinem 80. Geburtstage, (von Mutter Natur).

Sich komme daher im grünen Gewand, Im blühenden frischfrohen Leben, Ich bin doch Dein Liebling durchs ganze Land, Ich drücke Dir dankbar die biedere hand Die mir so viel Liebe gegeben!

Ich bin der himmel, das blühende Thal, Der Berge stolz ragende Firnen, Der tiefblaue See und der donnernde Fall Der duftenden Wälder grünender Wall Ich trone in den Gestirnen.

In der Vöglein Sang mein Lied ertönt Mich preiset der schillernde Falter Mein ganzes Wesen die Freiheit krönt Die mit dem Zwange sich immer versöhnt, Wie Dein jungfrischer Geist mit dem Alter.

Ich trieb Dich hinauf vor fünfzig Jahr Nach der Bernina starrendem Eise Du bliebst mir getreu von Jahr zu Jahr Drum gab ich verjüngt mich Dir stets wieder dar, Und "Weiss Mies" er führt die Beweise!

Ich bin Deine Mutter, Dein Selbst zugleich hab fest an mein herz Dich geschlossen Mein dankbarer Blick macht das herze Dir reich, Ich küsse Dich, wie die Rosen so weich, hab all meine Lieb Dir erschlossen!

Ich hab Dich geleitet zum achtzigsten Jahr Mit mütterlich sorgender Treue, Mun gieb auch zum Dank Dich auf's Neue mir dar, Auf dass ich Dich führe zum neunzigsten Jahr Und am jungen Centenar mich einst freue!

#### Die Weltgeschichte lehrt, dass sie nichts lehrt.

Daß Kindestind fulle mit Schreden ber breißigjährige Krieg, Das ift, leicht ift's gu entbeden, eine große hiftorifche Lug' Denn bis auf den heutigen Tag friecht man noch in's Chejoch -Und dann giebt's an "Kriegesplag'" oft mehr als "dreißigjährige" doch.



Chueri: Rägel! Rägel! gälled au Rägel! Rägel: He Chueri, mas isch au los, daß er so schüli rüefid?

Chueri: Ja, was isch los? Euse berüemte Augeprofesser sei am Erblinde!

Rägel: Herr Jeses jeses! mas tuend er ein au so erschrecke? es wird goppel au nüd mahr si?

Chueri: Wol, wol, Rägel! Wiß und schwarz dön er iet schu nümme under= fcheibe; wie's mit be andre Farbe fei, hani noch nüb necher döne erfahre.

Rägel: Los men an dazue, Chueri! Aber

chan er fich benn nud felber helfe?

Chueri: Das dönt ich nub fage, Rägel. Aber es verlutet beftimmt, es don em nüt meh helfe als en mehrwüchentliche Ufenthalt i Subafrifa. Rägel: Was ihr nub fägib, Chueri! Aber warum grad nu Südafrika? es hat boch au nu andri gueti Kurort. In Gudafrika heb's ja nu Bluet= beder. Bar jum Bifpil es Chaltwafferbad mit Douche nud au guet für ne? I ha schu fo viel vo Chaltwasserkure ghört.

Chueri: Luegib, Rägel, d'Sach ifch halt fo: Er luegi d'Engländer für wiß und d'Bure für ichmars a, und für bernig Augekrankheite helfi allei en

Ufenthalt i Südafrika.

Rägel: Rei au Chueri! ber find boch au e vergauchte Schluuch; aber i begrif ech iet und bi gang Gue Meinig; i will's iet grad der Barble go vergelle. Bhuet ech Gott, Chueri!